

51/9-10

usskhombt das verbrüntt nitt, Jch thue Jm allhie nitt anders unnd disser bott so mitt wissenbach gadt der wirdt Jm harreissen uns widerumb von uewch gwisse schriben bringen mögen Jchh... [ich werde] allhie verbliben muossen wegen gantz schlechter unordenlicher Zalung mines fendlis da abermalen diss Jars dry gantze Monatt usstendig hab also gott Lob die sach dahin gerichtt das mitt khleiner gedultt alles Zaltt unnd Jnn das künfftig solche Unordnung nitt Zu-erwartten, die sachen hiessig hooffs habend seltzame ussechen Ist Zu ... [?]² unruow Zu vermuotten, Jch wird vor Morn uber acht tag gwiss nach Poictiers [verreisen] Jch hab Zwar ohne ...³ anhalten bewilligung heim Zureissen nach minem gfallen, aber denochtt ein gutter brieff als Jch dier anduttung gethan were meher ansehens Je belder Je besser, du wellest auch der gsandten [der VII kath. Orte, die 1623 nach Frankreich geschickt wurden]⁴ verehrungen halber sechen das Jch [- Zurlauben war mit einer der Gesandten -] demm [Heinrich] Reding gleichhalten darmit alles Zu 1000 malen begruotzen unnd Jnn denn schirm unnd gnaden Gottes wolbevolhen Jch bin derw...gett[?]⁵ by herren Decano [Jakob H a u s e r] Patrj Martino [M e y e r] unnd Casparo [C e b o l a a B u r g e t t o - alle beide Patres im Kapuzinerkloster Zug -] auch aller sambttlich mitt guttem gebett erwartett kramett hab Jch allen were es nur [schon] Jnn uweren handen [doch] allding syn Zytt ...

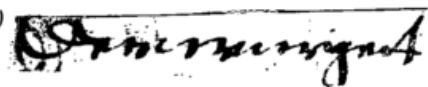
Jch hab hierby dess wissenbachs schriben Jnngelegt darmit Jer sechend was Jch Jm schriben unnd darnach verbittschierend".

1) Text - zumeist bloss einige Buchstaben - zerstört.

2) 

3) s. Anm. 1

4) Deren Namen s. EA V 2, 340

5) 

Original - AH 51, 29-32 - Seite 31 leer

10

[1659] November 28.

A

"EXTRACT DESS [HANS WILHELM] STEINBRUGGERS UNBEGRUENDTEN FALTSCHEN FUERTRAGS UNDT¹ CLEGTEN ... VOR RATH DER STATT SOLOTHORN BESCHAECHEN"

"Substantz der Unwarrhafften Clegten [und die darauf erfolgte Antwort:]

1. Dass huss, Und hooff [gemeint der St. Konradshof in Zug] Undt Zugehörd

Umb einen gantz lidenlichen Pfennig [1655 an H e i n r i c h II. Zur-
lauben] Verkhaufft" worden seien. Doch würden nun [bereits] 2
[Zins]zahlungen ausstehen.

Dabei gelte es zu bedenken, dass der Zins von 250 gl. auf einem Kapital
von 13522 gl. [- zu welchem Preis der Hof erworben wurde -] ganz einfach
nicht erwirtschaftet werden könne.²

2. "widersprächen den gwaltsbrieff Vor Jaren dem hauptman [Heinrich II. Zur-
lauben] geben [zu haben] dannhero von dem Anno 1650 harrüerenden Zalun-
gen [Hinterlassenschaft von H e i n r i c h I. Zurlauben] etlich 1000
franken hinuss schuldig Verpliben sye: sambt der dry Jarigen [franz.] Pen-
sion 900 lb. darumben ein general haupt Rechnung umb alles Jnemmen und
ussgeben sambt einer Revision dess einten Und anderen ob und wye solche
der herren Tresorieren wye auch ... [Barthélemy] R o l l a n d t s by
handt habenden uss Zügen Zutreffen ... anglägenlich begärt ... Jnmassen
an den hauptman ...wärbung gethan, aber nüzit erhalten."

Der Gewaltsbrief sei deswegen erforderlich gewesen, weil man u.a. die
Walliserschuld [- Forderungen der Erben von Andreas P o l l e n von Lax
im Wallis -] habe begleichen müssen. Zu diesem Zwecke aber sei es nötig
gewesen, an die [aus den Fremden Diensten Heinrich I. Zurlauben in Frank-
reich herrührenden] Guthaben heranzukommen und flüssig zu machen. Ueber
den ersten der eingenommenen Beträge "hat myn [gemeint B e a t s II.
Zurlauben, des Nachlassverwalters von Heinrich I. Zurlauben] Sohn [eben
Heinrich II. Zurlauben], dem H obersten [Ludwig von] R o l l e n [im Jah-
re 1651]" sowie weiteren Verwandten und den Vögten [Hans Arnold S t o c k-
l i n und Oswald K o l i n] eine ordentlich geführte Abrechnung vorge-
legt, "daruber er [auch] quitiert worden Anno 1651". Eine spätere Abrech-
nung sei Steinbrugg und den Vögten gleichfalls zur Einsichtnahme unter-
breitet und von diesen anstandslos unterzeichnet worden. "die dritte hat
[nun] H Steinbrugg empfangen, und ist der Sohn Urpietig nachmalen darumben
und umb die 900 lb. ... andtwort Und Satisfaction Zugeben."

3. "Umb die haupt Rechnung ein Revision den gemeinen Rechten nach wyl namb-
haffte missrechnung sye: dan die 1800 gl so der ... E l i s a b e t h a
[Zurlauben selig] gehorig angrechnet, welche Ansprach aber glaubwürdigem
bericht nach, schwerlich würdt khönen ussfindig gemacht Undt an tag ge-
bracht werden ... darumben wye ... Amman [Beat II. Zurlauben] schon ...
Andütung beschächen die ersazung praetendieren"

"dise 1800 gl Kommen her, von den schon Vor 30 Jahren [richtig 1629/30]³

51/10

beschächnen theilung [der Hinterlassenschaft von K o n r a d III. Zur-
lauben] Undt Verglychung Zwüschenndt Uns Erben [gemeint Beat II., Elisabeth
und Heinrich I. Zurlauben] mit eigen hand Unterscriben."

4. "der [St. Konrads-]Pfruondt Zinss nit mehr sye Alss 99: gl 10 ss dafür:
3460 gl angrechnet: aber mit 2000 gl Zu Zalen wäre: gehoreden Khinden
[A n n a M a r i a und M a r i a M a g d a l e n a Zurlauben]:
1460 gl Usin."

Dies sei ein ganz grober Irrtum. In Tat und Wahrheit betrage der jährli-
che Zins nicht 99 gl. 10 ss sondern 173 gl. "Aber biss uff Martini [16]54:
war by Rest nach uberig 99 gl. 10 ss Zu Zalen."

5. "wyl die frauw Muoter [Eva Z ü r c h e r selig] ein Ansechenlich guot
Zuobracht ein nambhafftes gewonnen, schlissguot besessen ... Vor Gott und
recht billich Umb diss Jres guot ein specifirliche Rechnung Vorzewissen,
und den Khinden Jr gebür Zuegestellt werden solle: sambt dem Antheil der
Contracten."

Bruder Hauptmann sel. habe "selbs hierumb alle rechenschaft gehabt, durch
ein eigen Vogt oder Verwalter [zumindest zeitweise war dies Beat Jakob
K n o p f l i], [welcher] In der Zyt alss er [gemeint Heinrich I. Zurlau-
ben] abwesend syn erbtheil [spez. den St. Konradshof in Zug gemeint] be-
sessen undt genuzet". Dieser Zustand habe während 14 Jahren, d.h. bis zu
[Heinrichs I. Zurlauben 1642!] erfolgten Verheiratung [mit Anna Elisabeth
W a l l i e r] bestanden. Seither [habe dieser die Verwaltung selber be-
sorgt]; Anlass zu Klagen habe es dabei nie gegeben.

6. "die Vogt Zu glimpff Undt gunsten h Aman Zurlaubens in den Gwaltsbriefff
consentiert underm schyn als Hate die frauw undt khinden consentiert,
wüsse sich nit Zuoerinneren aber Umb 854 franken [Johann Balthasar?]
H o n e g g e r s Undt Andern Puren[?] luth memorials befelch hinderlas-
sen, umb Jren Vogtlohn bezalt, wolle die Erbarkeit und billigkeit er-
fordern dass sy Auch ubrigen Jrer Verrichtung Halber Rechnung geben sol-
len."

"[1656] die Vogt uss erkhandtnuss [des] Grichts [der Stadt Zug] wegen der
Bollischen [oberwähnter Andreas Pollen gemeint] grossen schuldt ... den
letst gwaltsbriefff erkhent ... mier nit Zuo gunst den ich dessen khain
haller genossen. Umb überige Verrichtung werden sy gern Rechnung geben."

"Pitend also dass die khund Jrer beschwerden willfärig Angehört Und wirklich
satisfaciert Werdendt"

"Anno [16]55 habend die vogt Ordenliche Rechnung geben, deren man Allersyts Zufriden. Darüber der [St. Konrads]hooß [an Heinrich II. Zurlauben] Ver- :
khaufft worden. Wan die Unruewig Frauw [Anna Elisabeth Wallier] anders Kan
erwissen, muoss man erwarten".

- 1) vgl. AH 51/8. Das im folgenden in Kurrent Geschriebene gibt die Stellung-
nahme von Zurlauben wieder.
- 2) Text stellenweise zerstört und anhand von AH 45/42 [Schreiben von Ammann
und Rat von Stadt und Amt Zug an Schultheiss und Rat von Solothurn] er-
schlossen.
- 3) Die entsprechenden Dokumente in: MS ZF 35 2, 69-70, 71-72; 4, 335-336

Von Beat II. Zurlauben? - AH 51, 33-34

11

1696 November 14., [Stift] Kreuzlingen A
SCHREIBEN VON DEKAN UND KAPITEL AN DEN LANDVOGT "IN OB= UND NI-
DERN THURGOEW", BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, SULGEN

"Demnach Jhro ... Gnaden Zue Costantz [Bischof Marquard Rudolf R o d t
v o n B u s s m a n n s h a u s e n] auf negst khomenden Sontag alss den 18.
diss die Benediction Unssers Newerwöhlten, Und mithin Von Vorgehabter raiss
Zue rukh=kherten herrn Prälathens [gemeint Melchior L e c h n e r] Vorzue-
nehmnen sich gnedigst gefallen lassen: alss haben Wir Ewer Gestreng ein sol-
ches hiermit dienstlich notificieren Zuemahlen in Nammen der hochlöblichen
[Schirm]ohrten Zue solcher Solemnität neben deinen übrigen (tit.) herren be-
amteten altem herkhommen nach invitiren Wollen; Und gleich wie die Verhof-
fende erscheinung hochgedachten Unsserm herrn Prälathen, Und Unss Zue sonde-
ren hoher Ehre geraichen, Also Sr. Gnaden Und neben Jhro Wir beflissen sein
Werden, solche Willfahrigkeit ieder occasion dankhbarest Zueerkennen ...".

Original, mit Siegel - AH 51, 39-42 - Seite 41 leer

12

[ca. 1651] Mai 27., Freiburg i. Ue. A
SCHREIBEN DES "POETA" KONRAD IV. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAU-
BEN, ZUG

"Salus a fonte Salutis."